

Im Osten lebt der Traum vom Einzug in Runde drei

Rheinlandpokal: Wie die Bezirks- und Rheinlandligisten aus dem Westerwald nach der richtigen Balance zwischen Rotation und Risiko suchen

Von René Weiss

■ **Westerwald.** Mit Spannung erwartete Duelle wie das Westerwälder Derby zwischen der SG Ahrbach und den Spfr Eisbachtal oder das Neuwieder Kreisduell zwischen dem SV Windhagen und Titelverteidiger FV Engers werden erst in der kommenden Woche angepiffen (Mi., 3. September, 19.30 Uhr), abgeschlossen wird die zweite Runde im Wettbewerb um den Fußball-Rheinlandpokal gar erst in zwei Wochen mit dem Spiel der SG Müschenbach gegen die SG Hundsangen (Mi., 10. September, 19.30 Uhr). Das Gros der Spiele ist aber für diesen Mittwoch angesetzt. So blicken die Teams aus dem Kreis Altenkirchen ihren Aufgaben entgegen:

Spvgg Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod – SG Westerburg/Gemünden/Willmenrod (Mittwoch, 19.30 Uhr). „Ich glaube, das kann ein richtig gutes Spiel werden“, sagt Lautzerts Trainer Justin Keeler – und das aus gutem Grund. Weder seine Mannschaft noch die Gäste haben in dieser noch jungen Saison bislang eine Pflichtspielniederlage erlitten. Lautzert ist mit neun Punkten Zweiter in der Bezirksliga-Tabelle, Westerburg mit sieben Zählern Dritter. Keeler spielte bis zum Ende der Saison 2021/22 beim kommenden Gegner. Bei allen Verbindungen aus der Vergangenheit würde er durch einen Sieg über den Ex-Klub natürlich gerne in die dritte Runde einziehen. „Unsere Spiele in Lautzert sind immer etwas Besonderes. Da kann eine Partie in beide Richtungen gehen.“

Begleitet wurde der Bezirksliga-Alltag in den vergangenen Tagen durch reichlich Pressewirbel rund

um die drei Elfmertore von Schlussmann Hrvoje Vincek gegen St. Katharinen. Selbst die Boulevard-Zeitung mit den vier großen Buchstaben griff das Thema auf. „Wir haben das mit viel Humor genommen. Weil bei uns jedes Foto in der Zeitung etwas kostet, ist die Mannschaftskasse dank Hrvoje bereits gut gefüllt“, schmunzelt Keeler. Am Mittwoch möchte die Spielvereinigung die nächsten Positivschlagzeilen herbeiführen. Westerburgs Coach Christian Hartmann überrascht der gute Lautzert-Start überhaupt nicht: „Sie sind mit der individuellen Qualität ihrer Spieler für mich ein Top-Fünf-Kandidat in dieser Saison. Wir werden am Mittwoch ein paar Spieler einsetzen, die bislang noch weniger zum Zug kamen.“

SG Herschbach/Girkenroth/Salz – SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen (Mittwoch, 19.30 Uhr, in Salz). Binnen vier Tagen spielen Herschbach und Malberg zweimal gegeneinander. Nach dem Pokalspiel in Salz kommt es bereits am Samstag in der Liga in Malberg zum „Rückspiel“. „Jahrelang haben die beiden Teams zwei Klassen voneinander getrennt. Es ist ein interessanter Vergleich, dass wir jetzt aufeinandertreffen“, sagt Herschbachs Trainer Dirk Hannappel. Für ihn sind seit seinem letzten Einsatz gegen Malberg 13,5 Jahre vergangen. Damals stand er noch in Diensten der Sportfreunde Eisbachtal, die „Eisbären“ waren der Favorit. Wer sich diesmal in dieser Rolle befindet, lassen die Trainer offen.

„Herschbach hat immerhin schon ein Spiel gewonnen“, hätte sich Malbergs Florian Hammel einen besseren Start als die beiden Unentschieden aus drei Spielen



In der Bezirksliga auf Kurs, aber auch im Pokal erfolgreich? Für die SG 06 Betzdorf geht es in der zweiten Runde zum HSV Neuwied. Foto: Andreas Hergenhahn

gewünscht. „Wir müssen uns in der Bezirksliga erst noch zurechtfinden und auf mehr Ballbesitzfußball einstellen. Bislang haben wir uns noch nicht belohnt, weil wir es zum Beispiel gegen Windhagen verpasst haben, die Tore zu schießen“, erklärt der frühere Torhüter, der personell etwas rotieren

möchte und seine Mannen – um auf den Naturrasen in Salz einstellt zu sein – am Montag in Elkenroth auf dem gleichen Untergrund trainieren ließ. Für Dirk Hannappel sagt die Favoritenrolle ohnehin herzlich wenig aus: „Das ist egal. Man hat vor dem Anpfiff deshalb ja kein Tor mehr. Unsere Jungs sollen ihren Fußball spielen, den sie können.“

TuS Montabaur – VfB Wissen (Mittwoch, 19.30 Uhr). „Wir pfeifen personell aus dem letzten Loch“, schildert Montabaurs Trainer Markus Kluger. Schon vor dem Spiel gegen Hundsangen dünnten Krankheiten und Verletzungen den Kader der Kreistädter aus, jetzt kommen mindestens zwei weitere Ausfälle hinzu. Simon Schwickert und Philipp Görg werden nach ihren verletzungsbedingten Auswechslungen am Sonntag definitiv fehlen, hinter Julius Reschke steht ein Fragezeichen. Mit sechs von neun möglichen Bezirksliga-Punkten ist Kluger derzeit „total zufrieden“. „Auch gegen Aufstiegs-kandidat Hundsangen waren wir 70 Minuten lang die bessere Mannschaft. Das Pokalspiel gegen Wissen ist für uns ein Bonusspiel – eine schönes unter Flutlicht gegen einen Rheinlandligisten.“

Der VfB Wissen erlebte vor zehn Monaten im Heimspiel gegen Eintracht Trier (1:3) einen Pokalabend, an den sich Trainer Dirk Spornhauer gerne zurücker-

innert. „Das war ein Highlight“, sagt er. Um einen ähnlichen Höhepunkt vielleicht auch in dieser Pokal-Saison wieder erleben zu können, müssen die Siegstädter zunächst einmal in Montabaur bestehen. „Wir werden rotieren, um einigen Spielern Spielpraxis zu geben. Dann muss man berücksichtigen, dass wir in dieser Formation noch nicht so eingespielt sein werden. Ein Selbstläufer wird das Spiel nicht“, ist sich Spornhauer sicher. Dass der VfB in der Liga bei einem Punkt aus der Partie gegen den SV Laubach steht, will er bei dem schwierigen Auftaktprogramm richtig eingeordnet wissen: „Wir dürfen uns nicht beirren lassen. Und auch wenn es in den nächsten Wochen unruhig werden sollte, müssen wir die Nerven behalten und bei uns bleiben.“

HSV Neuwied – SG Betzdorf (Mittwoch, 20.15 Uhr, in Niederbieber). 22 Pokalpartien werden am Mittwochabend ausgetragen, die zwischen dem HSV Neuwied und der SG Betzdorf beginnt als letzte. Das hat mit der momentanen Platzsituation des Heimat-sportvereins zu tun. Der Rasenplatz im Rhein-Wied-Stadion wird komplett neu gemacht, in Heddesdorf will man der SG Neuwied, die bereits am Freitagabend wegen des HSV-Ligaheimspiels gegen Urbar auf ihr Training verzichtete, nicht noch einmal den Terminplan

durchkreuzen, und so begaben sich Trainer Stefan Fink und Co. auf die Suche nach einer anderen Spielstätte. In Niederbieber wurde man fündig. Hier hat die Mannschaft am Montag trainiert, um sich auf die Bedingungen einstellen zu können. „Wir wollen unseren Zuschauern natürlich ein entsprechendes Umfeld bieten, sodass unsere Spieler auch in Aufbau und Transport involviert sein werden“, schildert Fink die Begleiterscheinungen.

Zum Sportlichen: „Unsere Form ist richtig gut“, sieht der frühere Torwart sein Team mit einem Punkt aus drei Partien bislang noch etwas unter Wert geschlagen. Bei den Gästen hingegen spiegelt sich die Leistung auch in Punkten wider: Der Vizemeister der Vorsaison in der Bezirksliga Ost ist noch verlustpunktfrei. „Das kommt nicht von ungefähr“, weiß Fink. Beim ehemaligen Oberligisten wird Blitztransfer Moritz Brato erstmals im Kader stehen. Der aus Hadamar zurückgekehrte Defensivrecke fehlte am Wochenende noch aufgrund einer Taufe, zählt in Niederbieber aber zum Aufgebot. Betzdorfs Trainer Enis Caglayan spricht voller Respekt vor dem HSV: „Sie waren in der vergangenen Saison eine der wenigen Mannschaften, die bei uns in Betzdorf gepunktet haben. Das ist ein anspruchsvolles Los für uns.“



Die SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod (in Rot Maximilian Strauch) will zu Hause das Drittrundenticket lösen. Elias Günter (links) und die SG Müschenbach spielen erst in zwei Wochen gegen die SG Hundsangen um den letzten Platz in der Runde der 32 verbliebenen Teams. Foto: Jürgen Augst/bylogi

Von Eier-Autobahn und Hartplatz-Romantik

Wie sich das Dorf Ober Kostenz für das Pokalspiel gegen TuS Koblenz rüstet – Großes Thema im Netz

Von Michael Bongard

■ **Ober Kostenz.** Im Hunsrück-Dorf Ober Kostenz herrscht am heutigen Mittwochabend der Ausnahmezustand: Oberliga-Tabellenführer TuS Koblenz gastiert in der zweiten Runde des Fußball-Rheinlandpokals beim A-Klasse-Schlusslicht SG Ober Kostenz/Kappel/Unzenberg/Sargenroth. In den sozialen Medien schlägt das Pokalspiel auf dem Hartplatz Wellen.

Für Tobias Stümper, Vorstand der neuen SG Ober Kostenz/Kappel/Unzenberg/Sargenroth, ist bei der Ziehung des Traumloses TuS Koblenz direkt klar gewesen, dass „einiges an Arbeit auf uns zukommt beim größten Spiel, das wir hier jemals erlebt haben“. Der Kappeler arbeitet beim Fußballverband Rheinland (FVR) und weiß, was es bedeutet, wenn die Traditionsvereine wie TuS Koblenz oder Ein-

tracht Trier mit ihrer großen Fanschar im Pokal auswärts ranmüssen. „Wir haben beim FVR extra einen Sicherheitsbeauftragten, der sich um solche Spiele kümmert“, sagt Stümper: „Wenn die TuS oder Trier auswärts im Pokal spielt, muss auch immer das Innenministerium informiert sein.“

Nachdem schnell feststand, dass das Duell auf dem Ober Kostenzer Hartplatz (einzige SG-Spielstätte mit Flutlicht) stattfinden wird, kam es Tage später schon zu einem „Vor-Ort-Termin“ mit der Simmermer Polizei und dem Ordnungsamt. „Es herrscht bei dem Spiel jetzt kein großes Konfliktpotenzial, aber es geht vor allem um die Anreise der Zuschauer, um die Bewirtung und auch um die Sicherheitswege“, sagt Stümper.

In Ober Kostenz wird heute Abend nichts normal sein. Die normale Zufahrt über die Brunnen-

straße oder die Ringstraße zum Sportplatz ist gesperrt für die Besucher. Die Zuschauer werden über die „Eier-Autobahn“, die am Geflügelhof Rodenbusch vorbeiführt, per Einbahnstraße über einen Wirtschaftsweg zu den Parkplätzen unterhalb des Sportplatzes geleitet. Für die Einweisung der Autos sind die Feuerwehr und die Polizei zuständig. Eine frühe Anreise empfiehlt sich, um ohne Stress zum größten Spiel der Vereinsgeschichte in Ober Kostenz zu gelangen. Extra Schilder mussten die Gastgeber anfertigen lassen, um den Anforderungen des Ordnungsamts bei der Anreise gerecht zu werden. „Das hat einen vierstelligen Betrag gekostet, den ein Sponsor übernommen hat“, sagt Stümper.

180 Kisten Bier und 700 Würstchen stehen den Zuschauern zur Verfügung, mehr als 50 Helfer sind beim Verkauf, als Ordner oder an

den zwei Eintrittskassen im Einsatz. Für die TuS-Koblenz-Fans gibt es einen extra Eingang, sie platzieren sich auf der Seite am Wasserhäuschen. Wie groß wird der Andrang sein? Die Ober Kostenzer sind jedenfalls perfekt vorbereitet, wie Stümper sagt. Als realistische Zahl sieht er 600 Besucher an. „Mit dem Wetter könnten wir Glück haben, die TuS ist Oberliga-Tabellenführer, dort herrscht Euphorie, der Hunsrück ist nicht weit entfernt, da könnten einige Fans mitkommen“, weiß Stümper, der den Hartplatz als „größten Werbeträger“ für das Pokalspiel sieht: „Die TuS hat seit 20 Jahren nicht mehr auf dem Hartplatz gespielt, für ihre Fans hat das Spiel auch nostalgische Gründe.“

In den sozialen Netzwerken hat die Ansetzung auf dem Hartplatz in Ober Kostenz große Wellen geschlagen. Unter anderem auf der



Das Objekt der Begierde: Auf dem Hartplatz in Ober Kostenz findet an diesem Mittwoch (19.30 Uhr) das Rheinlandpokal-Spiel zwischen A-Klasse-Schlusslicht SG Ober Kostenz/Kappel/Unzenberg/Sargenroth und Oberliga-Tabellenführer TuS Koblenz statt. Foto: Photo-Moments by Dennis Irmiter

Facebook-Seite „Kreisligafußball – Das Bier gewinnt“, die mehr als 500.000 Follower (!) hat, gab es einen viel beachteten Post: „Pokal, Kreisklasse gegen Oberliga, Hartplatz. Willkommen in der wunderbaren Welt der Kreisliga, TuS Koblenz!“ Die Kommentare der Follower reichen von „Geil Hartplatz, da heulen die meisten Gegner“ bis

zu „Dass im 21. Jahrhundert noch auf einem Sandplatz gespielt wird, ist mehr als peinlich“. SG-Vorstand Tobias Stümper schmunzelt: „Eine bessere Werbung hätte es nicht geben können.“ Auf der „Eier-Autobahn“ zur „Hartplatz-Romantik“ – im 250-Seelen-Ort Ober Kostenz herrscht heute Abend der Ausnahmezustand.